

Kathreintanz des Waldgaues in Arrach

„Kathrein schließt Bass und Geigen ein“ -
Eisenstoaner Blasmusici spielt zum Tanzabend auf

Mit dem 25. November, dem Namenstag der heiligen Katharina von Alexandria, beginnt traditionell die Zeit, die der Einstimmung auf Weihnachten vorbehalten ist. Sie war bis weit ins 20. Jahrhundert die zweite festgeschriebene tanzfreie Zeit im Jahr nach der Fastenzeit und Ostern. Im Volksmund sind Merksprüche wie „Kathrein stellt den Tanz ein“ oder „Kathrein sperrt Bass und Geigen ein“ überliefert. Alle diese Sprüchlein weisen darauf hin, dass bald die staade Zeit beginnt und Tanz und Lustbarkeit ein Ende haben.

In Anlehnung an das Martyrium der heiligen Katharina, die der Legende nach gerädert werden sollte, standen an ihrem Namenstag alle Räder still. So durfte auch nicht im Kreis getanzt werden. Öffentliche Tanzveranstaltungen waren regional unterschiedlich bis Heilig Abend oder sogar bis Heilig Drei König untersagt. Die heilige Katharina wird als eine Nothelferin verehrt. Zu den 14 Nothelfern gehören nur drei Frauen: „Margareta mit dem Wurm, Barbara mit dem Turm, Katharina mit dem Radl, das sind die drei heiligen Madl.“

Der Bayerische Waldgau, tief in Traditionen verwurzelt und ein Verfechter alten Brauchtums und traditioneller Tanzkultur, lädt ein zu seinem Kathreintanz am Samstag, 19. November um 19.30 Uhr ins Gasthaus Aschenbrenner nach Arrach. Bereits zum dritten Mal treten am letzten Samstag vor dem ersten Advent die „D'Riedlstoana“ Arrach als gastgebender Verein auf.

Zünftig aufspielen wird wiederum die „Eisenstoana Blasmusici“, eine 12-köpfige Formation, die ganz ohne Verstärker auskommt. Volkstanz soll leben und er lebt nur durch die Abwechslung und Vielfalt. Darum stehen vor allem Boarische, Landler, Schottisch, Walzer, Rheinländer, einfache und verzwickte Zwiefache, Galopp, Dreher und spezielle Figurentänze auf dem Programm. Letztere erfreuen sich großer Beliebtheit, sie werden jedoch vorher angesagt.

Der Veranstalter betont, dass dieser Tanzabend für alle Freunde des bayerischen Tanzen gilt, ob Einheimische, Ortsvereine, Feriengäste und natürlich Trachtenvereine. Auch all jene, die einfach gute Blasmusik hören, sind gern gesehen. Es sollen die Geselligkeit und das Miteinander in fröhlicher Runde gepflegt werden.

Selbstverständlich geben die Trachtler ihren Gästen gerne Anleitung zum Mittanzen. Auf ein zahlreiches Erscheinen der Vereine sowie zahlreicher Tanzwilliger aus nah und fern - ob im boarischen Gwand oder Jeans - freuen sich die Arracher Trachtler und der Bayerische Waldgau.



